

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bekannt. Früher wurde er am alten Marktplatz, seit 1913 wird er am Fleischmarktplatz abgehalten.

Urfahrs Vieh- und Fleischmärkte waren für den Ort von größter Bedeutung; sie waren die größten im Lande und der Handel und Wandel der halben Woche drehte sich um die beiden Märkte. Märchenhaft dünken uns heute die Mengen und Preise des angelieferten Viehes und Fleisches. Als Beleg sei nur eine Jahresstatistik, z. B. die von 1899 angeführt. In diesem Jahre wurden in Urfahr gehandelt: 15.532 Stück Hornvieh, 16.701 Kälber, 4985 Schafe, 23.989 Schweine, 13.979 Ferkel, 3458 Hühner, 1294 Gänse und 551.800 kg Rindfleisch!

Und vor 20 Jahren kostete das kg Rindfleisch durchschnittlich 60 bis 80 Heller und das fette Schweinefleisch 80 h bis 1 Kr. 10 h.

Der Weltkrieg brachte zwar im ersten Jahre eine große Steigerung der Rindermärkte, weil Urfahr zum Central-Viehmarkt bestimmt wurde. Aber die echt kriegsmäßige Duche- und Raubwirtschaft hat auch Urfahrs Märkte total vernichtet; seit 1916 wird nur mehr zwangsweise requiriertes und rayoniertes Vieh nach Urfahr gebracht und es wird wohl Jahrzehnte dauern, bis sich wieder freie Urfahrer Märkte entwickeln werden.

Die Gewerbetätigkeit

wurde durch den vermehrten Handel und durch die stetig anwachsende Bevölkerung sehr gefördert.

1825 waren in Urfahr schon 223 Gewerbetreibende: 58 Weber, 17 Wirte, 10 Fleischhauer, 9 Fuhrwerker, 6 Bäcker usw.

1875 waren schon 366 Gewerbe; darunter 24 Wirte, 13 Kaufleute und Krämer, 12 Fleischer, 11 Bäcker, 8 Branntweinbrenner und noch immer 16 Weber.

Im nächsten Vierteljahrhundert verdoppelten sich die Betriebe, denn anfangs 1900 waren schon 766 Gewerbe angemeldet, darunter 74 Lebensmittelhandlungen, 46 Wirte, 22 Bäcker, 22 Fleischer und noch immer 2 Weber.

Im letzten Monat des selbstständigen Bestandes (Juni 1919) waren in der Gemeinde 1162 Gewerbescheine gelöst; die sich auf etwa 900 Betriebe verteilten; darunter sind 47 Gasthäuser, 2 größere und 3 kleinere Kaffeehäuser und seit 1912 auch ein Kino.

Von bestehenden oder bestandenen Fabriksbetrieben seien erwähnt: 6 Ziegeleien, von denen jedoch infolge der Kriegskrise zwei ganz auf gelassen wurden, die anderen aber stillstehen.

Die Spiritus- und Preßhefefabrik wurde gegründet 1850 von Fink; seit 1874 ist sie im Besitze der Firma Kirchmeir. Vor dem Weltkrieg erzeugte diese Fabrik jährlich über 8500 q Preßhefe und über 4200 hl Spiritus.

Eine größere Maschinenfabrik war 1870 von der Firma Lang in der Haarsstraße gegründet worden; 1875 wurde in der darnach be-